

Die unerkannte Ressource Materialwirtschaft

Teil 7: *IT-Systeme sichern die Abläufe*

Bislang haben wir Ihnen den grundsätzlichen Vorteil der Materialwirtschaft vorgestellt. Teilweise mit dem Hinweis, dass zur Absicherung der Prozesse eine IT-Unterstützung erforderlich ist. Im siebten Teil erläutern wir einige der notwendigen Werkzeuge.

Die unternehmensweite Planung der Ressourcen ist die Aufgabe der Branchensoftware. Die Systeme umfassen eine Vielzahl von kommunizierender Anwendungen. Häufig erfolgt die Aufteilung in Module, die sich je nach Bedarf kombinieren lassen.

Wir haben in dieser Serie öfters von Prozessengesprochen, welche die betrieblichen Abläufe beschreiben. In den Abläufen gibt es unterschiedliche Aktionen. Aktion eines Ablaufes kann beispielsweise die Speicherung des Dokumentes in einem Dokumentenmanagementsystem oder die Meldung überfälliger Arbeiten an

die Sachbearbeitung sein. Die Software muss hier eine sichere Unterstützung anbieten.

Das Supplier-Relationship-Management (SRM) System für Lieferantenbeziehungen haben wir bereits im ersten Teil der Serie erwähnt. Prinzipiell ist es dem Customer-Relationship-Management (CRM) System für Kundenbeziehungen sehr nahe, unterscheidet sich aber in einigen wesentlichen Funktionen. Es geht um die zentrale Verwaltung der Bezugsquellen und Einkaufsdaten, wie z. B. Angaben über lieferbare Produkte, mögliche Risiken, Konditionen, Lieferantenkriterien oder Qualitätsmanagement.

Dokumentenmanagement bezeichnet die datenbankgestützte Verwaltung elektronischer Dokumente. Dabei ist auch die Verwaltung digitalisierter, ursprünglich papiergebundener Schriftstücke in elektronischen Systemen gemeint. Erhöht sich die Fall-

zahl der Aufträge, beispielsweise durch das erfolgreiche Engagement im Internet, erhöhen sich auch die Kosten für Abläufe, Papier, Drucker und Porto. Durch die staatlichen Bemühungen im Bereich der E-Rechnung bekommt dieses Thema zusätzliche Aktualität.

Webshops haben, begleitet durch Online-Marketing, in unserer Branche erfolgreich Einzug gehalten. Die Vernetzung von Kunden, Druckerei und Lieferanten ist die Nagelprobe für die IT. Ist der Webshop direkt in die Branchensoftware integriert, dann entfallen aufwändige Schnittstellen. Viele Unternehmen haben den Vertrieb und Verkauf von Drucksorten bereits weiterentwickelt. Mass-Customization und Fulfillment sind hier Wirklichkeit. In der Umsetzung bedeutet das ein oder mehrere Lager mit tausenden Plätzen für Paletten und andere Lagerhilfsmittel.

Autor: Maximilian Spies
Leiter Printplus AKADEMIE
Printplus AG | CH-9451 Kriessern
Telefon +41 71 7379800
m.spies@printplus.ch | www.printplus.ch



Der Herausforderung solcher Lager ist nur gewachsen, wer intelligente Scanner-Systeme zum Einsatz bringt.

Meine Empfehlung

Für die Auswahl einer Software sollten Sie die Anforderungen überlegt haben, ohne an den bestehenden Abläufen bedingungslos festzuhalten. Meist entfallen mit dem Einsatz von Software bisherige »analoge« Schritte. Das ist auch gut so, denn schliesslich soll sich die Effizienz erhöhen.

